

Das sind doch Sorben!

Obligat war für DDR Studenten die jährlich, herbstlichen Ernteeinsätze.

Drittes Studienjahr, nun in Dresden, Anfang September Kartoffellesen Samstag und Sonntag in einem Nest bei Kamenz. Untergebracht wurden wir für eine Nacht in einem Bungalow- Ferienlager in Deutsch-Baselitz.

(Das Lager ist vor ca. 3 Jahren abgerissen worden, sehr oft bin ich daran vorbeigefahren, und immer hat mich die Erinnerung an diese Tage köstlich übermannt.)

Nach einem La-La Einsatz am Sonnabend war für alle einschlägig Interessierten, Treff in der Dorfkneipe. Wir fanden eine riesige Gaststube vor, wo wir, an die 25 Leuten, gut Platz fanden und der Wirt war eigentlich DDR-untypisch wirklich nett.

An diesem Abend war ich richtig gut drauf, mir fielen erheiternde Geschichtchen und originelle

Formulierungen ein. Das klappt ja nicht immer und vornehmen kann man sich so etwas erst recht nicht.

Nun, es war sehr laut und der Abend wurde lang.

Wieder mal fand ich mich am nächsten Morgen im Mädchen Bungalow, das war eine richtig gute Entscheidung gewesen, denn als ich am nächsten Morgen meine Waschutensilien holen wollte, lag in meinem zugewiesenen Bett ein gänzlich ausgezogener Klebefliegenfänger, von einigen Exemplaren der Zielgruppe schon mit tödlichem Ausgang benutzt. Ich war froh und meine Kommilitonen enttäuscht.

Dann schleunigst zum Einsatz. Es war einer dieser wunderbaren Herbstmorgen, die Sonne hatte es noch nicht geschafft, den leichten Nebel vollständig zu durchdringen, nur vereinzelte Strahlen reflektierten sich auf der Straße, die den leicht abwärts fallenden Acker begrenzte.

Dann geschah das Außergewöhnliche, scheinbar aus dem Nichts erschienen im rechten Bildrand zwei Radfahrerinnen. Das Markanteste an den beiden Damen waren ihre Hauben an denen fast waagrecht die langen Bänder im Wind standen. Danach fiel der Blick auf ihre Tracht, Leibchen und lange Röcke. Die eine hatte zwischen Lenkergriff und linker Hand ihr Gesangbuch, die andere hatte es kurzerhand auf den Gepäckträger geklemmt. Gemächlich, uns nicht beachtend, radelten sie ihrem Gottesdienst entgegen. Nur wenigen Kartoffellesern war diese wunderschöne Bild bewusst geworden, aber einer von denen stieß begeistert hervor: „Das sind doch Sorben!“